

lebte sie im Wittwenstande, wie sie früher als Streiter für das Vaterland gelebt hatte. Wenn es noch eine Freude für sie gab, so war es die, daß der Kampf ein so glänzend siegreiches Ziel herbeigeführt. Als aber das Regiment heimkehrte, in dem sie und ihr heimgegangener Gatte gekochten, da flossen ihre Thränen auf's Neue, wie groß auch die ihr bezeugte Ehre war.

II.

Das Leben des Weibes fließt stille dahin wie das Bächlein, das dennoch Segen spendet, wohin seine klare Welle reicht. Sein Gebiet ist das Haus, die Familie; da gesegnet zu wirken, unscheinbar und stille, das ist sein gesegnetes Beruf. Für den Mann ist die Welt. Da muß er ringen und streben, schaffen und wirken.

Aber, liebe Leserin, es gibt im Leben des Einzelnen wie in dem der Völker Ereignisse, die alle Verhältnisse umzukehren und umzugestalten vollkommen angethan und geeignet sind, wo das Schwache stark und mächtig wird, wo das Beschränkte aus seinen festgezogenen Schranken austritt in das Gebiet, das ihm fremd schien, in das weite Thatenfeld, welches das Leben dem wirkenden Geiste, der erwachten Kraft darbietet. Solche Ereignisse waren gekommen, eine solche Zeit war angebrochen, als unser Volk die Fesseln eines mächtigen Siegers, eines, wie es schien,